



PROTOKOLL DER PFARRGEMEINDERATSSITZUNG

am 15.04.2021 um 19.30, Videokonferenz

Teilnehmer/innen: Carlos Martins-Antunes, Daniela Biermann, Matthias Choules, Marian Duryń (KV), Heike Jüngling (Gemeindereferentin), Ursula Heise, Sonja Kwee, Thomas Kaiser (Kaplan), Marie-Hélène Müßig, Dorothee Poche, Nicolas Reichelt, Marcel Reuter (Pastoralreferent), Ulrike Sohn, Johannes Storks, Marc Teuber (Diakon), Monika Zulawski

Gäste: Peter Raabe (19.30-19.50 Uhr), Pfarrer Scheele (20.10-20.35 Uhr)

Moderation: Monika Zulawski

TOP 1: Begrüßung und Impuls

Impuls von Johannes Storks. Den Impuls für die nächste Sitzung wird Heike Jüngling übernehmen.

TOP 2: Stiftungsrat, Wahl eines Vertreters

Seit dem 4. April 2016 besteht die staatlich anerkannte „Jenke-Stiftung“. Wichtigste Aufgabe der Jenke-Stiftung ist die Förderung des Gemeindelebens. Der Stiftungsrat muss alle 5 Jahre neu gewählt werden. Einen Kandidaten darf der PGR entsenden. Nachdem Heinz Peter Plefka nicht mehr zur Verfügung steht, muss ein neuer Vertreter gewählt werden. Peter Raabe stellt sich zur Wahl:

Der PGR wählt Herrn Raabe einstimmig in den Stiftungsrat der Jenke-Stiftung.

TOP 3: Protokoll

Der jeweilige Protokollant verschickt selbständig das Protokoll an alle Mitglieder des PGR mit der Bitte um Korrekturwünsche innerhalb der Frist von einer Woche. Diese werden dann eingearbeitet. Das endgültige Protokoll wird wiederum an alle Mitglieder verschickt und veröffentlicht. Sollte es Anmerkungen geben, die einer Diskussion bedürfen, wird dies auf die Tagesordnung der nächsten PGR-Sitzung gesetzt, diskutiert, gegebenenfalls korrigiert und anschließend veröffentlicht.

TOP 4: Rückblick auf Ostern, Information zum krankheitsbedingtem Ausfall von Pfarrer, Ausblick

Ostern fand in diesem Jahr unter besonders erschwerten Bedingungen statt: Pfarrer Pfeifroth ist erkrankt und wird voraussichtlich längere Zeit ausfallen und Pater Josef musste sich als enge Kontaktperson zu einem COVID-19-Patienten in Quarantäne begeben. Dankenswerterweise hat Pfarrer Scheele das Pastoralteam unterstützt.

Dank geht auch an das Pastoralteam, das trotz der erschwerten Bedingungen die Osterfeiertage sehr gut gestaltet hat.

Unter anderem fand das „Osterlob“ Anerkennung, angeboten von Marc Teuber am frühen Morgen des Ostersonntags in St. Ludwig. Auch die von Marc Teuber und Thomas Kaiser angebotenen Karmetten (meditatives Stundengebet zur Einstimmung auf Ostern) an Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag wurden gut angenommen.

Zur Zeit sind die Planungsmöglichkeiten in St. Ludwig durch die Erkrankung von Pfarrer Pfeifroth eingeschränkt. Folgende Termine stehen an und sollten seitens des PGR nicht aus den Augen verloren werden: Kirchweih am 29. Juni; Der Gedenktag der heiligen Helena am 18. August (eventuell musikalisch); Die 125-Jahr-Feier in St. Ludwig.



TOP 5: Pastoraler Prozess "Wo Glauben Raum gewinnt"

Schwerpunkt: Aktuelle Situation im Prozess. Pfarrer Scheele beschreibt seinen Standpunkt

Der pastorale Prozess liegt zur Zeit auf Eis.

Entgegen der Entscheidung des Pastoralausschusses, entschied der Generalvikar, nach der Gründung der Pfarrei St. Helena, St. Ludwig nicht nur zur Pfarrkirche zu erheben, sondern auch dort das Zentralbüro einzurichten. Pfarrer Scheele ist mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und möchte dies dem EBO auch ganz klar signalisieren: Vorerst sollen keine Gespräche des Pastoralausschusses mehr stattfinden.

Pfarrer Scheele begründet seine Entscheidung damit, dass der Pastoralausschuss beschlossen hatte, dass St. Ludwig Pfarrkirche wird, das Zentralbüro aber in „Maria unter dem Kreuz“ eingerichtet werden soll. Aus diesem Grund empfindet er die Entscheidung des EBO, alles nach „St. Ludwig“ zu verlegen als Widerspruch zu dieser Vereinbarung und als undemokratisch. Seine Sorge begründet er damit, dass sich möglicherweise der zukünftige leitende Pfarrer zu sehr auf „St. Ludwig“ konzentrieren könnte, wenn er räumlich nicht gezwungen ist, sich zwischen den Gemeinden zu bewegen. Der künftige Pfarrer muss sich dem pastoralen Raum als Ganzes präsentieren. Pfarrer Scheele sieht die Gefahr, dass Teile der Pfarrei „St. Helena“ verwaist werden, wenn alles zentral in „St. Ludwig“ beheimatet ist.

Der PGR regt an, dennoch die Kommunikation zwischen „St. Ludwig“ und „Maria unter dem Kreuz“ nicht komplett abreißen zu lassen. Pfarrer Scheele wartet auf ein Signal vom EBO, erst dann ist er wieder zu Gesprächen bereit. Er hofft auf Ende des Monats. Ein gemeinsames Treffen der PGR-Vorstände begrüßt er allerdings.

Pfarrer Scheele verabschiedet sich aus der Sitzung.

In der nächsten PGR-Sitzung soll noch einmal die Frage diskutiert werden, was wir für unsere zukünftige Pfarrei wollen, um die Mitglieder des Pastoralausschusses zu bestärken.

TOP 6: Mein Projekt/ mein Ausschuss/ mein Beitrag: • Marie-Hélène Müßig: Ludwigskrug

Projekt Ludwigskrug: Marie-Hélène Müßig möchte, wenn die äußeren Umstände dies wieder zulassen, den Ludwigskrug als Gemeindetreffpunkt wiederbeleben. Sie wird einen Plan machen und ihn zu gegebener Zeit dem PGR vorlegen.

TOP 7: Bericht aus dem Kirchenvorstand

Im Kirchenvorstand wurden vor allem personelle Themen besprochen. Besonders schwierig ist die Personallage in der Kita Albertus Magnus.

Weitere Themen waren die Baumaßnahmen: das Ableiten des Regenwassers vom Kirchendach, die Belüftungsanlagen im Gemeindezentrum



TOP 8: Verschiedenes

- Es gibt seit Kurzem einen Kummerkasten im Seiteneingang der Kirche. Der Kasten ist silbern, leicht zugänglich und wird regelmäßig geleert!
- Idee, nach und nach einen Ehrenamtlichen- und einen Gemeinde-E-Mail-Verteiler aufzubauen, um möglichst viele Menschen über aktuelle Entwicklungen und Projekte zu informieren.
- Es gibt einen neuen Frauenchor in der Gemeinde. Er umfasst 15 Sängerinnen. Premiere war Gründonnerstag.
- Die aktuelle Ausgabe der „Lilientreu“ ist in neuer Aufmachung erschienen. Neuerdings erscheint unsere Gemeindezeitschrift auch online auf der Website von St. Ludwig.

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Protokoll: Ulrike Sohn